



## Naturmuseum Thurgau 2022

Alles  
übers  
Museum

Folgen Sie  
uns auch auf  
Social-Media



Thurgau



# Editorial

2022 gab es im Naturmuseum Thurgau viel frischen Wind. Das zeigt der diesjährige Blick zurück auf unsere vielfältigen Tätigkeiten, auf besondere Ereignisse und auf Themen, die uns im vergangenen Jahr beschäftigten. Der Jahresbericht 2022 den Sie in den Händen halten und der in einem neuen gestalterischen Gewand daherkommt, ist Ausdruck davon. Wir hoffen, Sie finden Gefallen daran!

Frischen Wind brachte zum einen die Reduktion des Beschäftigungsgrades des Museumsleiters von 100% auf 80%. Die freigewordenen Stellenprozente verteilten wir auf andere Funktionen, was zu verschiedenen Anpassungen in der Betriebsorganisation führte. Diesen Prozess nutzten wir einerseits dafür, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zu präzisieren und neu zu regeln. Andererseits gab uns dies Anlass, Inhalte und Ziele unserer Museumsarbeit zu überprüfen, um den Museumsbetrieb zeitgemäss in die Zukunft führen zu können. Dazu gehört auch die Entwicklung einer gemeinsamen Haltung zur digitalen Transformation des Naturmuseums Thurgau, die wir im November in einer Teamretraite angestossen haben. Rasch rückten dabei ganz grundsätzliche Fragen ins Zentrum der Überlegungen: Welches sind unsere Aufgaben als Naturmuseum? Wie

wollen wir diese Aufgaben in den gegebenen Rahmenbedingungen erfüllen? Und welche Rolle sollen oder müssen digitale Anwendungen und Angebote dabei spielen? Ein spannender Prozess ist angestossen und wir sind gespannt, wohin die Reise gehen wird. Alle Kolleginnen und Kollegen haben beim Mitdenken und Mitdiskutieren grossen Einsatz und grosse Offenheit gezeigt. Einmal mehr wurde dabei deutlich, mit wieviel Begeisterung und Engagement unser Museumsteam bei der Sache ist. Dafür sind wir sehr dankbar.

Aufgefrischt haben wir auch unsere Dauerausstellung. Als Museum fühlen wir uns seit jeher einer möglichst hohen Informationsqualität verpflichtet. Entsprechend sorgfältig arbeiten wir unsere Inhalte für Ausstellungen oder für Vermittlungsangebote auf. Die Texte in der Dauerausstellung sind in die Jahre gekommen. Deshalb haben wir sie sorgfältig überprüft und aktualisiert. Diese umfangreiche inhaltliche, logistische und handwerkliche Aktion hat sich gelohnt: Nun sind sämtliche Inhalte wieder auf dem neuesten Stand. Zusätzlich sind fast alle Ausstellungstexte neu auch in französischer und englischer Sprache verfügbar.

Regelmässig kommt frischer Wind auf, wenn wir mit unserem Veranstaltungs-

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Publikum</b>	<b>6</b>
<b>Betrieb</b>	<b>10</b>
<b>Ausstellungen</b>	<b>14</b>
<b>5 Fragen an</b>	<b>18</b>
<b>Sammlung</b>	<b>22</b>
<b>Vermittlung</b>	<b>28</b>
<b>Engagement</b>	<b>32</b>
<b>Impressum</b>	<b>35</b>

programm gewohnte Pfade verlassen und Neues ausprobieren. 2022 waren dies zum Beispiel ein Tischgespräch mit dem Prior des Benediktiner Klosters Fischingen über die Evolutionstheorie und die Bibel oder die Konzertreihe mit musikalischen Interaktionen zwischen Geschmack und Klang im Rahmen des diesjährigen Gartenthemas „bitter, süß, sauer scharf“. Wir zeigten ausserdem eine spezielle Kabinettausstellung, die „Nabelschau“. Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Naturmuseums, das im Jahr 1972 nach längerer Schliessung wiedereröffnet wurde, gönnten wir uns eine Selbstbetrachtung mit Ausblick in die Zukunft.

Im Juni eröffneten wir die aufgefrischte Sonderausstellung „Fledermäuse – geheimnisvoll, faszinierend, schützenswert“. Seit 2008 war die Eigenproduktion an 14 Ausstellungsorten in der Schweiz und im Ausland zu sehen. Ursprünglich sollte sie am Ende dieser Tournee rückgebaut werden. Die ungebrochene Attraktivität des Themas, der gute Zustand der Ausstellung und nicht zuletzt der vermutete Zusammenhang zwischen Covid 19 und Fledermäusen, der dem Thema eine neue Aktualität gab, liessen es uns anders überlegen. Wir ergänzten die Ausstellung um ein Modul zur Pandemie, aktualisierten die Inhalte und restaurierten die Ausstellungsmöbel. Mittlerweile ist nochmals ein Ausstellungsort dazu gekommen: Die Kollegen vom St. Galler Naturmuseum werden die Ausstellung 2024 nochmals

zeigen. Das freut uns sehr, nicht zuletzt, weil wir damit auch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit in Museen leisten – ein Thema, das die Museumswelt zurzeit stark beschäftigt. So leitete Museumsdirektor Hannes Geisser einen Workshop zum Thema Nachhaltigkeit von Wanderausstellungen anlässlich des Jahrestages des Netzwerks „Happy Museums“ in Aarau.

Eine veritable Brise fegte durch die Sammlung: Zum einen dank Monika Orlor. Die Umweltingenieurin und Flechtenspezialistin aus dem Glarnerland bearbeitet im Rahmen eines SwissCollNet-Projekts seit August unsere Flechtensammlung – eines der letzten grösseren Sammlungskongolute, das noch nicht inventarisiert ist. Die nationale Initiative SwissCollNet setzt sich für eine bessere Erschliessung naturhistorischer Sammlungen in der Schweiz ein. Unter Federführung des Naturmuseums Thurgau realisieren die Naturmuseen St. Gallen und Winterthur sowie das Museum zu Allerheiligen Schaffhausen gemeinsam die Überarbeitung ihrer Flechtensammlungen. Zwischen August und Dezember 2022 hat unsere Kollegin rund 1'400 Flechten aus unserer Sammlung bestimmt bzw. verifiziert und die Sammlungsbelege in der Datenbank erfasst. Damit ist knapp die Hälfte der Anzahl Belege aus dem Naturmuseum Thurgau aufbereitet. Zum anderen beendete Dr. Thomas Bolliger die Begutachtung und Nachbestimmung von bisher unbestimmt gebliebenen Fossilien im

Sammlungsteil Paläontologie. Mehrere hundert Stücke sind dank seiner Arbeit nun bereit, in die Sammlungsdatenbank aufgenommen zu werden. Und Biologin Janine Mazenauer schliesslich inventarisierte über 550 Belege aus der Schmetterlingssammlung von Hans Helfenstein und steckte diese sorgfältig in Normkästen um.

Frischer Wind blies auch durch das Museumsarchiv. Seit 2021 ist die Sammlungskuratorin mit der Überarbeitung des rund 10'000 Stück Schriftgut umfassenden Museumsarchivs beschäftigt. Ein angepasster Archivplan und ein gesonderter Teil zur Sammlungsstrategie von Schriftgut im Sammlungskonzept des Naturmuseums sind das Ziel dieser Arbeit. Zusammen mit dem Staatsarchiv konnte ergänzend der Registraturplan des Naturmuseums besser auf den Museumsbetrieb zugeschnitten werden, sodass sich die Ablage von Dokumenten zukünftig wesentlich vereinfacht.

Etwas Wind aus den Segeln nahmen uns die Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie im Januar und Februar sowie das anhaltend heisse Sommerwetter, die dafür sorgten, dass wir bis zum Jahresende nur etwas über 15'000 Besuchende zählen durften. Ein Wert, der deutlich unter dem langjährigen Mittel liegt. Immerhin haben wir Ende Jahr auf Instagram die Grenze von 1'000 Followern geknackt. Der Lohn für die unermüdliche Arbeit an unserem Social Media Profil, an dem mittlerweile

das ganze Team lustvoll und mit Engagement mitarbeitet. Zusammen mit vielen Komplimenten, die wir bei persönlichen Begegnungen mit unserem Publikum erhalten, ist uns dies Ansporn für die tägliche Museumsarbeit. Hierzu zählt auch, dass unser Fachwissen immer wieder gerne gefragt ist, sei es als Podiumsteilnehmende, Prüfungsexperten, Workshop-Leiter, Mitglied der „Trägerschaft Bildung Artenkenntnisse“ der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT oder als Gastgebermuseum des ICOM-Kurses Grundlagen Museumspraxis.

Viel frischer Wind blies 2022 also durch das Naturmuseum Thurgau! Diesen nehmen wir gerne mit ins kommende Museumsjahr und lassen uns von ihm bei unserem Tun inspirieren. Schauen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Hannes Geisser, Museumsdirektor

Barbara Richner, Sammlungskuratorin und Stellvertreterin Museumsdirektor

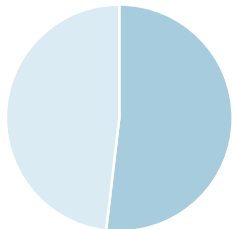
# Publikum 2022

Unsere Social-Media-Aktivitäten nahmen Fahrt auf: Auf Instagram veröffentlichten wir neben einzelnen Posts auch ganze Serien, z.B. zu Emoji-Tieren, Geschmacksrichtungen aus dem Museumsgarten, Glanz und Glitzer in der Sammlung oder versteckten Tieren in der Dauerausstellung.



## Besucherinnen & Besucher

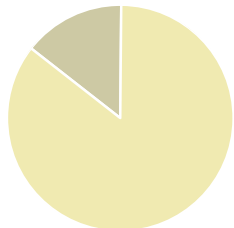
gemeinsam mit Museum für Archäologie  
15'193 Personen



7'879 Kinder  
7'314 Erwachsene

## Gruppenbesuche

144 Gruppen total



123 Schulklassen  
21 andere



## Shop

Bestseller:

119 Postkarten  
61 Magnettiere  
42 Temporary Tattoos



## Museumslaube

Bestseller:

366 Tassen Kaffee  
357 Gläser Süssmost  
260 Becher Sirup



## Newsletter

850 Empfänger  
11 Stück verschickt



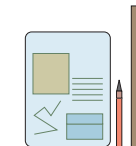
## Homepage

21'355 Klicks  
2:28 Minuten durchschnittliche Verweildauer



## Social-Media

1'053 Follower auf Instagram  
591 Follower auf Facebook  
83 Posts auf Social-Media

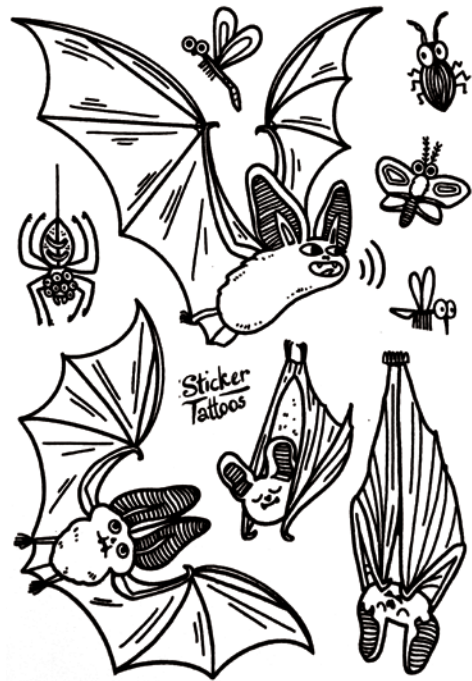


## Laufende Projekte

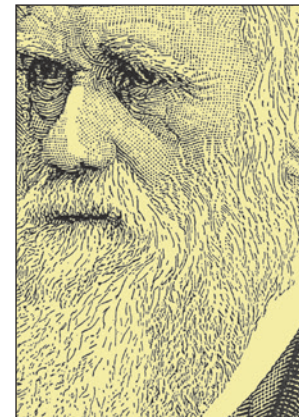
- Neuaufstellung der Besucherdienste
- Ganzheitliche Abbildung der Museumsarbeit auf Social Media
- Entwicklung von Eigenproduktionen für den Museumsshop



▲ Interessiertes Publikum an der Gartenführung.  
▼ Heidi Hubers Trockenblumensträußli in der Museumslaube.



▲▼ Rina Jost zeichnete die witzigen Fledermaustattoos im Auftrag des Naturmuseums.



▲ Diesjährige Plakat- und Kartensujets für die Sonder- und die Kabinettausstellungen (▼ links/mitte) sowie die Karte zum Gartenthema (▼ rechts).



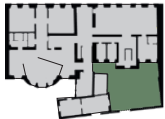
# Betrieb 2022

22 Jahre und 5 Monate hat Karin Oberholzer unsere Besucherinnen und Besucher am Museumsempfang willkommen geheissen. 15 Jahre lang hat Carmela Ambrosecchia mitgeholfen, unsere Ausstellungsräume und Büros frisch und sauber zu halten. Die beiden langjährigen Mitarbeiterinnen gingen 2022 in den wohlverdienten Ruhestand. Danke für das unermüdliche Engagement und alles Gute für die Zukunft!



## Team

640 Stellenprocente  
15 Mitarbeitende  
(2 davon Mandatsträger)



## Räumlichkeiten

- Luzernerhaus mit 3 Ausstellungsebenen, 4 WCs, 3 Büroräumen, 1 Foyer, 1 Museumslaube, 1 Wissenswerkstatt und 1 Treppenhaus
- Aussenstandort Gachnangerstock mit 2 Büroräumen und 1 Lagerraum
- Aussenstandort Promenadenstrasse mit 3 Lagerräumen und 2 Büroarbeitsplätzen



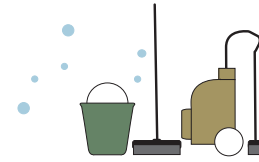
## Museumsgarten

Ernte u.a. von:  
19 Zitronen  
12 Kopfsalaten  
3kg Brombeeren



## Sammlungsdepots

6 Räume  
52 Kontrollgänge  
6 x 33 Monitorpunkte kontrolliert zur Schädlingsprävention



## Unterhalt Gebäude u.a.

- 12 x mit dem Feldstecher das Dach auf lose Ziegel abgesucht
- 9 x PET-, Papier-, Glas- und Kartonentsorgung
- 3 x sämtliche Fensterdichtungen kontrolliert und z.T. ersetzt



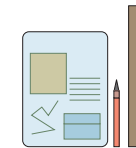
## Unterhalt Ausstellungen u.a.

624 WC-Reinigungen  
156 Kontrollgänge  
52 Grundreinigungen



## Finanzen

1'472'900.– Aufwand  
125'214.– Ertrag  
9% Kostendeckungsgrad



## Laufende Projekte

- Optimierung Sammlungsdepot
- Erneuerung Formicarium (Ameisenarena)
- Grundreinigung sämtlicher Fenster



▲ Anschaffung eines neuen Aufhänge-  
systems im Depot.  
▼ Die Sammlungskuratorin bändigt  
den Tiger.



▲ Auch Wölfe müssen zum Zahnarzt.  
▼ Tetris spielen mit dem Palettrolly im  
Aussendepot.



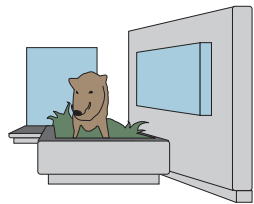
▲ Abschied unserer Reinigungskraft  
Carmela Ambrosecchia (im Bild links)  
▼ Zum Glück ist das Relief nun im  
2. Stock. Zurück blieb ein Muskelkater.



▼ Die hauseigene Charentais-Melone  
wurde leider aus dem Garten entwen-  
det, bevor sie von uns verspeist werden  
konnte.

# Ausstellungen 2022

Die Kabinettausstellung „Nabelschau“ zeigte eine Wohnzimmersituation mit zwei Bildschirmen. Dort stellten wir den Museumsfilm aus den 1970er Jahren einem neuen Film gegenüber. Unter Anweisung der beiden Frauenfelder Filmemacherinnen Samantha Zaugg und Salomé Käsemödel nahmen wir dafür einzelne Szenen zu unseren Tätigkeiten selber mit dem Smartphone auf – was für Erheiterung und Vergnügen sorgte.



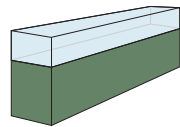
## Dauerausstellung

- „dussä – Thurgauer Landschaft“ Platzierung des Stufenreliefs von Ernst Schefer im Ausstellungsraum
- Überarbeitung der Dauerausstellungstexte
- Übersetzung der Dauerausstellungstexte auf Französisch und Englisch



## Museumsgarten

- Jahresthema: „bitter, süß, sauer, scharf“ Mai bis Oktober



## Kabinettausstellungen

- „Die Evolutionstheorie von Charles Darwin – Fake oder Fact?“ 3.8.2021 bis 19.6.2022
- „Nabelschau – 1972 – 2022 – 2072“ 1.7.2022 bis 10.4.2023



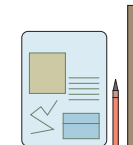
## Sonderausstellungen

- „Wir wollen nur spielen! Tiere im Figurentheater“ 26.11.2021 bis 30.01.2022
- „Fledermäuse – geheimnisvoll, faszinierend, schützenswert“ 17.06.2022 bis 5.2.2023



## Sonderausstellungen unterwegs

- „Süßwasser. Quelle des Lebens“, seit 2016 unterwegs, 2022 gezeigt in der EAWAG Dübendorf
- „Die Katze. Unser wildes Haustier“, seit 2019 unterwegs, 2022 gezeigt in den Naturmuseum St. Gallen und Winterthur



## Laufende Projekte

- Planung der Sonder- und Kabinettausstellungen bis 2026
- Weitere Planung des Relief-Raums in der Dauerausstellung
- Erneuerung Gesamtbeleuchtung





▲ Das Figurentheatervelo in der Sonderausstellung.  
▼ Christoph Bolt beim Siebdruck der überarbeiteten Dauerausstellungstexte.

▲ Siebdruck erfordert eine präzise Vorbereitung und ruhige Handarbeit.  
▼ Der Gemeine Wundklee wuchert rund um die Gartenschilder.

▲ Einblick in die Ausstellung „Fledermäuse – geheimnisvoll, faszinierend, schützenswert“.  
▼ Blick auf die Wohnzimmersituation in der Kabinettausstellung „Nabelschau“.

## 5 Fragen an

Erich Gentsch, Malerpolier und Inhaber Malergeschäft Ueli Müller AG in Frauenfeld

Das Naturmuseum Thurgau hat zahlreiche externe Partnerinnen und Partner, mit denen wir zusammenarbeiten. Manche unterstützen uns in einzelnen Projekten, andere kommen immer wieder und helfen uns, die Institution zu dem zu machen, was sie ist. Neu stellen wir hier jedes Jahr einer dieser Personen 5 Fragen.

Das Naturmuseum Thurgau arbeitet seit der Neugestaltung der Dauerausstellungen 2005 regelmässig mit dem Malergeschäft Ueli Müller AG in Frauenfeld und mit Erich Gentsch zusammen. Der 66jährige ist eidgenössisch diplomierter Malerpolier. Nachdem er langjähriger Teilhaber der Firma war, übernahm er das Malergeschäft Ueli Müller AG im Jahr 2009 komplett. 2022 stand im Naturmuseum die Auffrischung der Texte in den Dauerausstellungen an. Erich Gentsch sorgte in gewohnter Sorgfalt dafür, dass auch die Wände unter den Texten wieder frisch aussehen.

**Erich, was schätzt du an deinem Beruf am meisten?**

Die Vielseitigkeit! Aus Alt Neu machen, Altes wieder schönmachen, restaurieren. Ich schätze es aber auch, unterwegs zu sein, an verschiedene Orte zu



Erich Gentsch bei seiner Arbeit.

kommen, mal drinnen und mal draussen zu arbeiten. Zusätzlich komme ich mit den unterschiedlichsten Menschen in Kontakt. Das alles schätze ich sehr. Ich könnte nie eine Arbeit machen, bei der ich nur am PC sitze. Ja, ich mag die Abwechslung, bin gerne unterwegs und schätze den Kundenkontakt. Ich sage immer zu meinen Lehrlingen: „Das ist ein toller Beruf: Wenn du zum Kunden kommst, sieht es nicht schön aus. Wenn du gehst, sieht es schön aus und 90% der Kunden freuen sich – die restlichen 10% freuen sich, dass du wieder gehst.“ (lacht)

**Welches sind deine Erinnerungen an deinen ersten Auftrag im Naturmuseum Thurgau?**

Das war bei der Erneuerung der Dauerausstellungen ab dem Jahr 2005. Ich erinnere mich, dass ich mit dem Architekten durchs Haus gegangen bin und bei mir gedacht habe, das wird eine grosse und schöne Arbeit – einfach, weil ich sah, das wird interessant werden. Da sind verschiedene Techniken und Fähigkeiten gefragt. Zum Beispiel das Maserieren der Bodenleisten und der Durchgänge, die von einem Raum zum anderen führen. Das ist eine ganz alte Technik. Da grundiert man die Fläche zuerst mit einer Farbe und nachher schlägt man mit einem speziellen Pinsel die Farbe auf die grundierte Fläche, um eine ganz spezifische Farbstruktur zu erhalten. Es braucht schon eine gewisse Begabung, dass man den Pinsel so schlagen kann, dass die Struktur schön gleichmässig wird. Solche Herausforderungen sah ich und das ist genau das, was mir Spass macht. Das war auch bei späteren Arbeiten so: zum Beispiel beim Eisenglimmer an den Treppengeländern. Da war tüfteln gefragt. Oder dann mit der Tapete in der Museumslaube, dass alles passt und die Übergänge stimmen und dass die weissen Schnittränder der Tapete an der Türkante zum Beispiel schön retuschiert sind. Solche Arbeiten machen mir Freude. Da frage ich nicht

zuerst „rentiert's?“, sondern ich will in erster Linie, dass es perfekt aussieht und dass alle zufrieden sind.

**2022 haben wir die Texte der Dauerausstellung überarbeitet und, wo nötig, aktualisiert. Welches war dein Auftrag bei diesem Projekt?**

Die zu erneuernden Texte an den Wänden mussten zuerst entfernt, das heisst abgeschliffen oder abgekratzt werden. Ich hatte den Auftrag dort die Flächen neu zu streichen. Das Schwierige daran war, dass eben nicht alle Texte erneuert werden mussten. Dann



Die Malerarbeiten für den neuen Ausstellungsteil „Museen im Kleinen“.

hätte man einfach die ganze Wand neu streichen können. So aber musste ich nur einzelne Flächen auf der Wand neu streichen. Die Übergänge zwischen alt und neu durften aber natürlich nicht sichtbar sein. Die Herausforderung war, den Farbton der restlichen Fläche zu treffen – einer Fläche, deren letzter Farbanstrich unter Umständen mehr als 10 Jahre alt ist. Ich mischte die Farbe deshalb vor Ort. Ob sie aber wirklich passt, sieht man erst, wenn sie trocken ist. Da nahm ich manchmal den Föhn zur Hand, um die Sache zu beschleunigen. Ich denke mal, es ist mir gelungen. Die Übergänge zur alten Farbe sind nicht sichtbar – höchstens für mich, weil ich weiss, wo ich gestrichen habe.

### **Hast du ein Lieblingsobjekt im Naturmuseum?**

Am meisten hat mich immer der Ameisenhaufen mit den lebenden Ameisen beeindruckt – von Anfang an. Da hat mir noch Franz (Lampart, der langjährige Museumstechniker; Anm. d. Red.) alles dazu erklärt. Aber auch der Biber in seinem Bau, überhaupt alle Tiere. Schon als Kind war ich mit meinem Vater jeweils auf Spurensuche in der Allmend, aber die Tiere siehst du dann nur mit Glück. Im Naturmuseum kannst du sie alle in Ruhe anschauen.

Ganz toll fand ich auch, meine eigene Enkelin im Museum zu treffen. Einmal als ich die Treppen hoch zur Arbeit kam, tönte es plötzlich: „Hey, Opa wa machsch du do?“ Sie war gerade mit ihrer Klasse auf Besuch im Naturmuseum. Das war super. Ich habe drei Enkelinnen und alle drei kommen sehr gern ins Naturmuseum.

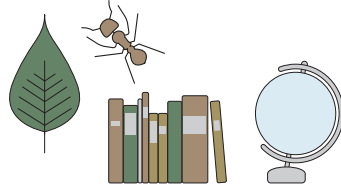
### **Wem würdest du das Naturmuseum empfehlen?**

Allen! Weil, ich finde, es ist gut, wenn die Leute die Natur kennen lernen und einen Bezug dazu bekommen. Ich finde, jedes Kind sollte hier ins Naturmuseum gehen, noch bevor man ins Technorama geht. Die Natur sollte dich berühren. Der Bezug zu ihr sollte aufrechterhalten werden, nicht zuletzt deshalb, damit die Leute nicht achtlos mit der Natur umgehen und zum Beispiel einfach Dinge fortwerfen. Ich habe das bei einer meiner Enkelinnen gemerkt. Wir waren in den Ferien zusammen am Mittelmeer am Strand. Dort hat sie Abfall zusammengelesen, weil sie diesen Bezug zur Natur hat und deshalb begriffen hat, dass das wichtig ist. Ich habe im Naturmuseum schon so viele Kinderaugen leuchten sehen. Ich finde die Atmosphäre im Naturmuseum sehr angenehm. Es ist ein schöner Ort, um zu verweilen und das historische Gebäude macht seinen Charakter aus.



# Sammlung 2022

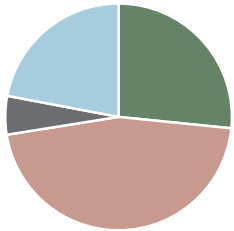
Zwei Objekte aus der Ausleihsammlung hatten Theater- und Filmauftritte: Der Widderschädel fungierte als Rammbock auf der Kreuzlinger Seebühne im Stück *Lysistrata – Streik der Frauen* (Er kam zum Glück nicht wirklich zum Einsatz!). Die Waldohreule ist in einer würdevollen Rolle im Film *Das Narrenschiff* vom venezolanischen Künstler Javier Téllez im Kunstmuseum Thurgau zu sehen.



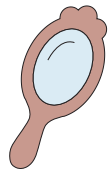
## Bestand Objekte

- 146'000 Stück (Schätzung)
- davon bis 2022 inventarisiert: 109'000 Stück
- davon 2022 bearbeitet: 3'600 Stück

## Sammlungsbereiche

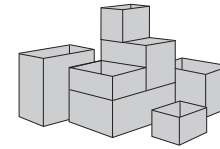


- 29'000 Objekte Botanik
- 50'000 Objekte Zoologie
- 6'000 Objekte Geowissenschaften
- 24'000 Objekte Kulturwissenschaften

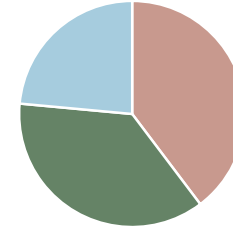


## Sammlungstechnik

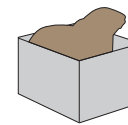
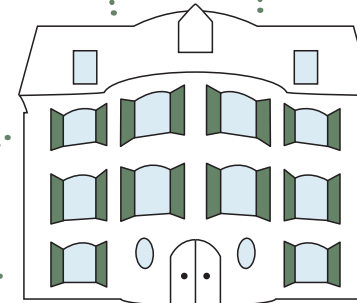
- 12 Behandlungen, u.a.:
  - Federgewand richten,
  - Präparate sockeln,
  - Hautrisse kleben,
  - Papageienbaum reinigen



## 68 Neueingänge

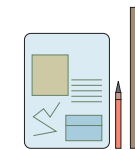


- 27 Neueingänge Zoologie, u.a. ein Vogelnest mit eingebauten Konfetti
- 25 Neueingänge Botanik, u.a. Fundmeldung des Purpur-Knabenkrauts (*Orchys purpurea*)
- 16 Neueingänge Kulturwissenschaft, u.a. ein Konvolut von konfiszierten Tierfallen aus der Jagd- und Fischereiverwaltung



## Ausleihe

- 260 Ausgeliehene Objekte
- 51 Leihnehmende
- Bestleiher:
  - 13 x Wildtierkamera,
  - 5 x Turmfalke,
  - 5 x Feldhase,
  - 4 x Biber,
  - 4 x Amsel,
  - 4 x Haussperling



## Laufende Projekte

- Umpacken Fotoabzüge in archivbeständige Polyestertaschen
- Nachbestimmung und Inventarisierung Flechtenherbar
- Überarbeitung Museumsarchiv und Anpassung Archivplan



▲ Auch Schweine nutzen den „Salon Quenson“ unseres Museumstechnikers.  
▼ Sammlungszugang: Vogelnest mit eingebauten Konfetti.



▲ Die von Susan Kopp nachgemeisselte „Wullesau“ aus unserem Foyer.  
▼ Der Thurgauer Wolf als Skelett mit seiner Präparatorin Sabrina Beutler.



▲ Das Anschauungsmaterial zum Thema Vögel ist abholbereit.  
▼ Das Reh ist ausgeliehen und bereit für den Transport.



▼ Unser Widderschädel bei seinem Auftritt auf der Kreuzlinger Seebühne.

# Neueingänge 2022

## Zoologie

- Alpenmurmeltier, Präparat, von Selina Lutz, Romanshorn
- Biberfötus, von der Jagd- & Fischereiverwaltung Thurgau
- Buchfink, von Judith Tanner, Pfyn
- Buntspecht, von der Jagd- & Fischereiverwaltung Thurgau
- Buntspecht, von Susanne Stricker, Hüttwilen
- Dachs, in Kleindiorama, Ankauf von Marcel Nyffenegger, Flurlingen
- Eichhörnchen, von Regula Stricker, Wängi
- Frosch, mumifiziert, von Erik Marke, Frauenfeld
- Haussperling, von Hannes Geisser, Frauenfeld
- Kuckuck, von Nathalie Messner, Frauenfeld
- Mauersegler, von Tobias Bachmann, Frauenfeld
- Maulwurf, von Larissa Roth, Frauenfeld
- Mönchsgrasmücke, von Tobias Bachmann, Frauenfeld
- Rotfuchs, Jungtier, mumifiziert, von Christoph Oechslin, Schaffhausen
- Rotmilan, von der Jagd- & Fischereiverwaltung Thurgau
- Schmetterlingskasten Erwin Manfrini, von Trudy Siegenthaler, Hörhausen
- Schwalbenschwanz Puppenhüllen, von Malea Ricci, Felben-Wellhausen
- Siebenschläfer, von Franziska Heeb, Bischofszell
- Siebenschläfer, von Urban Merz, Kradolf
- Siebenschläfer, mumifiziert, von Franziska Feigenwinter, Lippoldswilen
- Siebenschläfer, Schwanzstück, von Anna Meyer, Kreuzlingen
- Steinmarder, von Regula Stricker, Wängi
- Tierspur: Baumnussschale mit Frassspur von Rabenvogel, von Hannes Geisser, Frauenfeld
- Vogelnest mit eingebauten Konfetti, von Urs Leuzinger, Winterthur
- Waldkauz, von der Jagd- & Fischereiverwaltung Thurgau
- Walfischwirbel, von Guido Uebelmann, Frauenfeld
- Wanderratte, von Manuela Lüthi, Diessenhofen
- Zaunkönig, von Franziska Feigenwinter, Lippoldswilen

## Botanik

- Botanische Fundmeldungen (25), von Rainer Andenmatten, Münsterlingen

## Kulturgeschichte

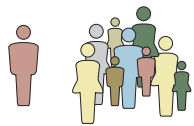
- Biberfalle, von der Jagd- & Fischereiverwaltung Thurgau
- Fangnetz, von der Jagd- & Fischereiverwaltung Thurgau
- Haargreiffallen (3), von der Jagd- & Fischereiverwaltung Thurgau
- Kupferstiche (2) mit Obstabbildungen von Johann Volkmar Sickler, von Heinz Reinhart, St. Gallen
- Modell Ober-/Unterkiefer, Zunge, Rotfuchs (Präparationsbedarf), Ankauf von Philipp Bauer, Fehraltorf
- PU-Ganzform Eichhörnchen (Präparationsbedarf), Ankauf von Philipp Bauer, Fehraltorf
- PU-Form Dachs, Ankauf von Marcel Nyffenegger, Flurlingen
- Schautafeln mit historischen Fallen, von der Jagd- & Fischereiverwaltung Thurgau
- Schlagfallen (4), von der Jagd- & Fischereiverwaltung Thurgau
- Selbstschussgerät, von der Jagd- & Fischereiverwaltung Thurgau
- Tellereisen, von der Jagd- & Fischereiverwaltung Thurgau



**Allen Donatorinnen und Donatoren herzlichen Dank!**

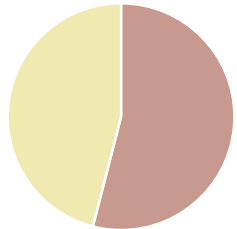
# Vermittlung 2022

Im Rahmen unserer Vermittlungsaktivitäten zur Sonderausstellung „Fledermäuse“ beschriften wir Neuland: BAT-VISION, zu Gast bei uns für einen Tag, ermöglichte es dem Publikum mittels Virtual Reality-Brille und -Controller Echoortung, fliegende Fortbewegung und Insektenjagd der Fledermäuse am eigenen Körper zu erfahren.



## Führungen

100 Schulführungen



54 davon in der Sonderausstellung  
46 davon in der Dauerausstellung

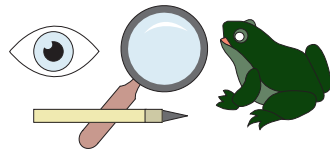
Bestthemen:

12x Tiere im Winter  
9x Tiere im Wald  
8x Biber



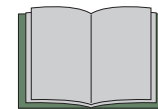
## Nutzung Audiorundgänge

432 x Liederrundgang mit Rätselheft  
249 x Hörspielrundgang Darwin  
X x Kinderpodcast „Theo erzählt“ (Anzahl nicht eruierbar)



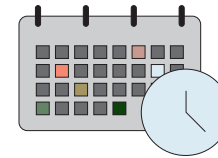
## Nutzung Schulmaterialien

39 x Ausleihkoffer  
Bestnutzungen:  
9 x Biber  
7 x Vögel,  
6 x Ameisen  
20 x Unterlagen Lehrpersonen  
7 x Gwunderkisten



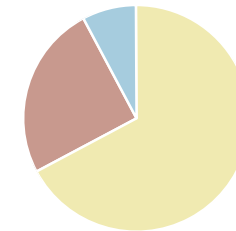
## Didaktische und wissenschaftliche Publikationen

- Unterlagen zur Sonderausstellung „Fledermäuse“ für Lehrpersonen
- Büchlein „Der Hummelfreund“

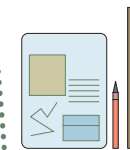


## Anlässe

Total 52



- 35 Anlässe für Erwachsene u.a. „Auf Glühwürmchen-Pirsch in einer Sommernacht“
- 13 Anlässe für Kinder und Familien u.a. Familienworkshop „Fledermauskasten selbst gebaut!“
- 4 Anlässe für Lehrpersonen z.B. „Igel, Fuchs & Co.: Wildtiere rund ums Haus – Biologie, Lebensweise und einfache Nachweismethoden“



## Laufende Projekte

- Neuer Ausleihkoffer „Igel, Fuchs & Co.“
- Neues Vermittlungskonzept
- Übersetzung Homepage in E/F



▲ Materialstudium im Einführungskurs Säugetiere.  
▼ Schattenspiele während des Fledermausworkshops.



▲ Schulführung in der Sonderausstellung „Fledermäuse“  
▼ Workshop „Fledermauskasten selbst gebaut!“



▲ Exkursion um die Hauptwiler Weiher in der Sommerhitze.  
▼ Osterwettbewerb: Da hat sich wohl ein Osterhase verirrt?

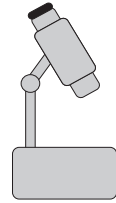


▲ BATVISION – sich wie eine Fledermaus fühlen.  
▼ Museumskoffer zum Thema „Igel, Fuchs & Co.: Wildtiere rund ums Haus“.



# Engagement 2022

Museen sind Orte des Wissens. Entsprechend geschätzt ist darum immer wieder die Fachexpertise unserer Kolleginnen und Kollegen. Und dies oftmals weit über die Region hinaus. Besonders am Herzen liegt uns dabei das Engagement im Projekt „Wilde Nachbarn Thurgau“.



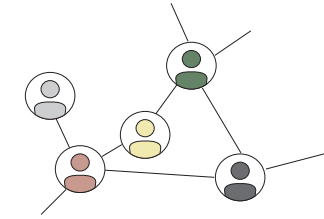
## Forschungsarbeit

Projekt SwissCollNet:  
„Redetermination, revision and data-basing of four Swiss lichen collections to aid research“



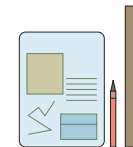
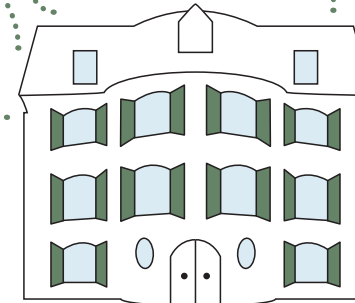
## Citizen Science

Projekt Wilde Nachbarn  
Thurgau: „Haselnussliebhaber gesucht!“



## Vernetzung

- Kulturamt des Kantons Thurgau
- Museum für Archäologie Thurgau
- Kantonale Museen Thurgau
- Kantonsbibliothek Thurgau
- Amt für Raumentwicklung Thurgau
- Lotteriefonds des Kantons Thurgau
- Jagd- und Fischereiverwaltung Thurgau
- TNG Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
- Fachgruppe Natur, Mensch, Gesellschaft der PHTG Pädagogischen Hochschule Thurgau
- DJS Arbeitsgruppe Biber des Departements für Justiz und Sicherheit
- MUSE.TG – Museumsgesellschaft
- Pro Natura Thurgau
- WWF Ostschweiz
- Birdlife Thurgau
- Verein StadtNatur Zürich
- Jagd Thurgau
- Theaterwerkstatt Gleis 5
- ProSpecieRara
- Haus der Museen mit Naturmuseum Olten
- musnatcoll Verband Naturwissenschaftlicher Sammlungen und Museen der Schweiz und Liechtenstein
- VNPS Verband Naturwissenschaftliche Präparation Schweiz
- ICOM International Council of Museums Schweiz
- SCNAT Akademie der Naturwissenschaften Schweiz



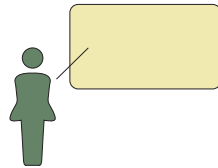
## Laufende Projekte

- Trägerschaft Strategie Bildung Artenkenntnisse SCNAT
- Jungjäger Lehrgang 2023/2024
- Fachgruppe Natur, Mensch, Gesellschaft der PHTG



## Anfragen ans Naturmuseum

- 18 Bestimmungen
- 11 Allgemeine Anfragen
- 8 Sammlungsanfragen
- 4 Vermittlungen von Fachpersonen
- 2 Gutachten Lotteriefonds Kanton Thurgau
- 2 Museumsberatungen



## Tagungen

Leitung Workshop Wanderausstellungen am Impulstag „Happy Museums“



# Impressum

## Redaktion / Korrektorat

Barbara Richner, Hannes Geisser

## Layout

Eliane Huber

## Titelbild

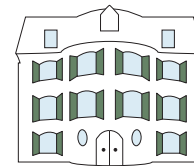
Das Relief wird auf seinen neuen Sockel gehievt. Foto: Eliane Huber.

## Bildnachweis

S. 24 oben rechts: Susan Kopp, Wigoltingen; S. 25 unten rechts: Mario Gaccioli, Kreuzlingen; alle anderen: Naturmuseum Thurgau

## Druck

BLDZ Thurgau / Copy-Center  
230 Exemplare



## Naturmuseum Thurgau

Freie Strasse 24  
8510 Frauenfeld  
058 345 74 00  
naturmuseum@tg.ch  
www.naturmuseum.tg.ch

## Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14–17 Uhr  
Samstag, Sonntag und an Feiertagen 13–17 Uhr  
in den Schulferien 13–17 Uhr gemäss Ankündigung Homepage